

Presseinformation

14.03.2024

## **Wieder auf dem Fliegerhorst gelandet: der Große Brachvogel**

**Erste seltene Wiesenbrüter aus Winterquartieren zurück – LBV  
Fürstenfeldbruck erwartet vier Brutpaare**

**Puchheim/Maisach, 14.03.2024 – Es ist ein Bild, das Naturschützer begeistert: Mit weit ausgebreiteten Flügeln setzt der Große Brachvogel zur Landung auf dem ehemaligen Fliegerhorst an. Passenderweise genau auf der Landebahn. Damit ist bereits im dritten Jahr in Folge der in Bayern vom Aussterben bedrohte Wiesenbrüter auf das stillgelegte Militärgelände zurückgekehrt. Mit ihm kommt auch die Hoffnung zurück, dass die seltene Art dort auf den weitläufigen Flächen wieder für Nachwuchs sorgt. Etwa vier Brutpaare erwartet der LBV Fürstenfeldbruck in diesem Frühjahr insgesamt. Dabei stellt sich auch die spannende Frage, ob ein Jungvogel der standorttreuen Vogelart aus dem vorletzten Jahr an den Platz seiner Kinderstube zurückkommt.**

Der Große Brachvogel auf dem Fliegerhorst ist eine bayernweite Naturschutzsensation. Zusammen mit dem Ampermoos ist es eines von nur zwei Gebieten im gesamten Freistaat, in denen der Brachvogel, nachdem er einmal als Brutvogel verschwunden war, wieder zurückgekehrt ist. Durch die artenreichen Wiesen des Natura 2000-Schutzgebiets und den angrenzenden baumfreien Flächen auf dem ehemaligen Militärgelände findet der bis zu 60 Zentimeter große Vogel mit dem charakteristisch gebogenen Schnabel eine ideale Brutumgebung. Er hat nämlich gerne eine freie Rundumsicht, um Fressfeinde wie Fuchs oder Marder rechtzeitig zu erkennen.

### **Vier gewinnt**

„Der Große Brachvogel steht für das Verschwinden artenreicher, weitläufiger Wiesen. Wo es früher Zehntausende Brachvögel gab, haben wir heute noch etwa 500 Brutpaare in ganz Bayern. Umso wertvoller ist das Brutgeschehen auf dem Fliegerhorst, das wir seit zwei Jahren dort beobachten können“, sagt Simon Weigl, Geschäftsstellenleiter und Artenschutzexperte des LBV Fürstenfeldbruck. „Heuer hoffen wir auf wieder mindestens vier Brutpaare. Vielleicht wird es auch nochmal eines mehr, denn schon von 2022 auf 2023 hatte sich die Anzahl von ursprünglich drei auf vier erhöht.“

Darunter könnte dann auch ein ehemaliges Fliegerhorst-Küken von 2022 sein: Im Alter von zwei Jahren wird der Große Brachvogel nämlich geschlechtsreif und statistisch gesehen kehrt einer von zwei zu dem Brutplatz zurück, an dem er geschlüpft ist. „Leider kann man sie optisch von den Altvögeln nicht unterscheiden. Deshalb können wir nur

vermuten, ob einer der Rückkehrer ein waschechter ‚Fliegerhorstler‘ ist“, ergänzt Weigl mit einem Augenzwinkern.

### **Schutz per Satellit**

Die einzigen gesicherten Daten, die es weltweit zum Verhalten junger Brachvögel gibt, sammelt das Telemetrie-Projekt Großer Brachvogel des LBV, das Ende 2024 ausläuft. Bis dahin liefern besondere Jungvögel, die aus den Brutgebieten Königsauer Moos, Regentaläue, Altmühltal, Donaumoos und Donautal stammen, erstaunliche Einblicke in das Zug- und Brutverhalten der bedrohten Wiesenbrüter. Diese lassen auch Schlüsse auf die größten Gefahren für die seltenen Vögel zu. Die gesammelten Daten dienen dazu, die Schutzmaßnahmen für den Großen Brachvogel langfristig zu verbessern und seinen Bestand zu sichern.

### **Mangelware Nachtgebiete**

Ein überraschendes Ergebnis aus dem Projekt: Die bayerischen Brachvögel verbringen ihre Winter fast alle in Spanien und Portugal und ziehen so von allen europäischen Brachvögeln am weitesten nach Süden. Die für den lokalen Naturschutz wichtigste Erkenntnis aus dem Projekt war aber, dass gute Nachtgebiete in Bayern absolute Mangelware sind. Erwachsene Brachvögel müssen bis zu 20 Kilometer weit in ihr Nachtquartier fliegen. Optimal sind überschwemmte Bereiche, in die Raubtiere ungern vordringen, idealerweise mit gutem Rundumblick. Küken können das Brutgebiet jedoch nachts nicht verlassen, daher sucht der Brachvogel nach Flächen, die annähernd seinem Schutzbedürfnis entsprechen. Das kann auch kurios sein: Am Fliegerhorst ist das die Betonplatte der Driving Academy, am Münchner Flughafen sind es die Wendeschleifen der Flugzeuge.

Auf der Projekt-Webseite [www.lbv.de/naturschutz/arten-schuetzen/voegel/grosser-brachvogel/telemetrie-grosser-brachvogel/](http://www.lbv.de/naturschutz/arten-schuetzen/voegel/grosser-brachvogel/telemetrie-grosser-brachvogel/) lassen sich Frederik, Franzi, Karlo, Bippo und Ludwig auf ihren Routen zurück nach Bayern live verfolgen.

---

***Ihre Ansprechpartnerin für weitere Informationen und Interviews:***

***Angelika Dester, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit LBV FFB, E-Mail: [angelika.dester@lbv.de](mailto:angelika.dester@lbv.de), Tel.: 089/ 800 1500.***